

Pfarreiblatt

2 · 2017

Seelisberg

14. 1. – 29. 1. 2017

***Die Seelisberger Ministranten wünschen Ihnen
allen ein Frohes Neues Jahr 2017***



und danken für Ihre Unterstützung

Liturgischer Kalender

Samstag, 14. Januar

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 15. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

1. Jahresgedächtnis für Otto
Truttmann-Zraggen

Stiftjahrzeit für:
Andreas und Theres Arnold-
Waser und Familien, Weid

Kollekte: Sofo

Dienstag, 17. Januar

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der
Pfarrkirche – es singt der
Männerchor

Gedächtnis der Rindvieh-
versicherung und Viehzucht-
genossenschaft für lebende
und verstorbene Mitglieder

Kollekte: Bergbauernhilfe

Freitag, 20. Januar

18.45 Minianlass - Fackelzug
im Tannwald

Samstag, 21. Januar

16.30 FamGo-Chorprobe in der
Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Josef Maria Bruhin, Schwyz

Sonntag, 22. Januar

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Heidi Ineichen

Kollekte: SOS Kinderdorf

Mittwoch, 25. Januar

9.00 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der St.
Annakapelle in Volligen

Stiftjahrzeit für:
Br. Michael Zwyssig sowie
Eltern und Geschwister

Freitag, 27. Januar

Mittagstisch im Hotel Tell

Samstag, 28. Januar

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte: Hilfswerk Uri

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Redaktionschluss für

Nr. 3:

28.1. bis 12.2.

17.1.2017

In eigener Sache - Fürbittgebet-Gruppe

Wir sind zurzeit zwei ehrenamtlich tätige Frauen.

Wir bieten Menschen, denen ein Angehöriger/eine Angehörige gestorben ist, in der meist hektischen Zeit zwischen Tod und Beerdigung die Möglichkeit, im Rahmen eines ca. halbstündigen Wortgottesdienstes zur Ruhe zu kommen und zusammen zu beten und zu trauern.

Das Fürbittgebet findet am Vorabend der Beerdigung in der Pfarrkirche oder in der Kapelle Maria Sonnenberg statt.

Bist du die Person, welche sich vorstellen könnte, zusammen mit Irma Waser und Ruth Truttmann jeweils das Fürbittgebet vorzubereiten? Ob Frau oder Mann spielt keine Rolle. Du bist interessiert an religiösen Fragen oder willst dich mit deinem eigenen Glauben auseinandersetzen?

Nähere Auskunft erteilt gerne: Irma Waser, 041 820 24 40. Wir freuen uns auf den Anruf.

Seelisberger Ministrantinnen und Ministranten in der Küche

Am Samstagmorgen, 10. Dezember trafen sich die Ministrierenden nicht in der Kirche, sondern im Zwischenraum vom Schulhaus, wo wir die Küche benutzen durften. Nach einem besinnlichen Einstieg zum Advent gaben die Leiterinnen gut verständliche Anweisungen zum „Guezlen“. Verschiedene Gruppen bildeten sich. Jede hatte einen Tisch zur Verfügung mit Zutaten und Rezept für eine je eigene Sorte. Motiviert legten sich alle ins Zeug. Alles lief nach Plan. Nach überschaubarer Zeit waren die Weihnachtschräpfli im Backofen. Damit das Warten nicht zur Qual wurde, hatten die Leiterinnen spannende Spiele vorbereitet. Die gute Unterhaltung liess die Zeit schnell verstreichen. Gespannt nahmen wir die Delikatessen entgegen. Natürlich konnten wir es nicht lassen, einige zu probieren. Sie waren sehr fein!

Den Ministrantenleiterinnen Chantal, Jolanda und Rahel danke ich für die guten Vorbereitungen und das motivierte Durchführen des Anlasses. Herzlichen Dank auch den Ministrierenden fürs Mitmachen.

Daniel Guillet

mmmmh...



Das Jubiläumsjahr endet mit einer Weihnachtsbahn

Mit einem eigenen Theater und monatlichen Überraschungstagen wurde während dem ganzen Jahr das 100-Jahr-Jubiläum der Treib-Seelisberg-Bahn gefeiert. Am besten kam die Schlemmerbahn bei den Kunden an.

Während dem ganzen Jahr feierte die Treib-Seelisberg-Bahn das 100-jährige Bestehen mit verschiedenen Angeboten. „Wir wollten nicht nur am Geburtstag der Bahn ein grosses Fest machen, sondern das ganze Jahr hindurch unseren Gästen, Aktionären und Mitarbeitenden etwas bieten“ erläuterte Verwaltungsratspräsidentin Barbara Merz Wipfli die Jubiläumsidee. Daraus entstand das Projekt von einem monatlich wechselnden Thema mit einem dazu passenden Spezialbillett sowie einem Überraschungstag. Zum monatlichen Thema passend dekorierte das Mitarbeiterteam die Tal- und Bergstation der Bergbahn. So war die Treib-Seelisberg-Bahn unter anderem als Fasnachtsbahn, Familienbahn, Wanderbahn, Badebahn, Fonduebahn und Schlemmerbahn unterwegs. „Am meisten haben unsere Gäste die Angebote der Schlemmerbahn und der Wanderbahn benützt“ freute sich Beat Aschwanden von der Jubiläumskommission des Verwaltungsrates. Bei der Schlemmerbahn konnten die Gäste nebst der freien Benützung der Bergbahn in irgendeinem Restaurant von Seelisberg eine Vorspeise, einen Hauptgang und ein Dessert geniessen. Fast 1'000 Gutscheine wurden eingelöst. Bei der Wanderbahn bestand das Spezialangebot aus der Schiff- und Bergbahnfahrt vom Rütli nach Seelisberg sowie einem Fleisch- und Käseplättli mit Wein im Wirtshaus Rütli. „Das Angebot war eigentlich als Spezialbillett für den Monat Mai gedacht. Es kam aber so gut an, dass wir das Angebot bis Ende Oktober verlängert haben“ kommentierte Erika Stutz, welche an der Umsetzung der Jubiläumsfeierlichkeiten mitarbeitete, diesen Erfolg.

Die Geschichte lebendig gemacht

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Treib-Seelisberg-Bahn wollte der Verwaltungsrat keine Kronik in der üblichen Form machen. „Eine Jubiläumsschrift ist mit viel Aufwand verbunden und verstaubt dann doch nur in einem Bücherregal“ begründete die Verwaltungsratspräsidentin das gewählte Vorgehen. Daraus ist die Idee entstanden, die Geschichte der Bahn als Theater in der Bergbahn zu spielen und so die Geschichte der 100-jährigen Bahn und dem Umfeld zum Leben zu erwecken. „Die aus Mitarbeitenden und weiteren Personen aus dem Dorf zusammengestellte Laientheatergruppe spielte die Geschichte so überzeugend, dass wir nicht genügend Plätze für alle anbieten konnten, welche gerne beim Bahntheater dabei gewesen wären“ freute sich Erika Stutz über den grossen Zuschaueraufmarsch. Fast 500 Personen sahen sich das Theater an, das während der Bahnfahrt an verschiedenen Orten auf der Strecke gespielt wurde. Anstelle der sieben geplanten Aufführungen, war die Theaterbahn an elf Abenden unterwegs.

Weihnachtsgeschichte während der Bahnfahrt

Mit dem Geburtstagsfest im Mai, Billettpreisen wie vor 100 Jahren über die Ostertage, der speziell zum Jubiläum gestalteten Generalversammlung und verschiedenen Anlässen mit dem Mitarbeiterteam gab es weitere Höhepunkte im Jubiläumsjahr. „Mit den einmal im Monat vorausgesagten Überraschungstagen wollten wir unseren Gästen zum Jubiläum eine spezielle Freude bereiten“ erklärte Erika Stutz das Vorgehen. An diesen Tagen gab es Fasnachtssuppe, Getränke oder Kaffee Gutscheine und an weiteren Tagen spielte Ländlermusik-Formationen und Drehorgelspieler in der Bergbahn während der Fahrt. „Der Höhepunkt war sicher der Überraschungstag im Juli, als der bekannte TV-Moderator Kurt Zurluh persönlich die

Billettkontrolle der Gäste vornahm" erzählte Erika Stutz. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres erhalten die Gäste noch bis Ende Jahr ein Rundreisebillettt Seelisberg – Treib – Beckenried – Seelisberg mit Bergbahn, Schiff und PostAuto inklusive einem Heissgetränk in einem der Seelisberger Restaurants. Am 24. Dezember 2016 werden die Fahrten ab Seelisberg nach Treib und zurück um 13.45 Uhr und um 14.45 Uhr begleitet vom Erzählen der Weihnachtsgeschichte in der Bahn und einem anschliessenden Weih-

nachtsapero im Restaurant Bahnhofli direkt neben der Bergstation. Alle Kinder fahren gratis mit, die Erwachsenen fahren zum halben Preis. „Wir sind überzeugt, dass das Jubiläumsjahr einen Mehrwert geschaffen hat, von dem die Bergbahn und Seelisberg auch im kommenden Jahr profitieren können" ist Verwaltungsratspräsidentin Barbara Merz Wipfli überzeugt.

Christoph Näpflin

Bildlegende, Christoph Näpflin

Bild 1: „Fasnachtsbahn“

Am Überraschungstag war die Seelisberger Chatzämuig mit der Jubiläumsbahn unterwegs.

Bild 2: „Musikbahn“

Werni Emmenegger und Kari Aschwanden (von links) unterhielten die Fahrgäste während der Fahrt.

Bild 3: „GV Barbara und Kari“

Verwaltungsratspräsidentin Barbara Merz Wipfli konnte an der Generalversammlung von Gemeindepräsident Karl Huser ein Geschenk zum Jubiläum entgegen nehmen.

Bild 4: „Kurt Zurfluh“

Eine der Überraschungen im Jubiläumsjahr, Kurt Zurfluh als „Chef-Bähnler“ bei der Treib-Seelisberg-Bahn.

Bild 5: „Theaterbahn“, Adrian Näpflin

Mit der Theaterbahn machten die elf Schauspieler und Musikanten die Geschichte der Treib-Seelisberg-Bahn lebendig.



Ein urgemütlicher Jahresausklang in Seelisberg

Über 400 Mitwirkenden zogen lautstarken mit Trychlen und Peitschenknall durch das nächtliche Seelisberg. Beim anschliessenden Festabend herrschte eine tolle Stimmung.

Seit 26 Jahren verabschieden die Seelisberger das alte Jahr mit einem lautstarken Trychlerumzug durchs Dorf. Begleitet von verschiedenen Yffelen- und Lichtträger sowie von lautstarkem Peitschenknall zogen am Freitag-Abend die 400 Mitwirkenden, angeführt vom Weihnachtsmann und seinen Engeln, durch das nächtliche Seelisberg. „Es ist ein tolles Gefühl, an der Spitze vom Brauchtumsumzug durchs Dorf zu laufen und an all den vielen begeisterten Zuschauer am Strassenrand vorbeizuziehen“ freuten sich die Mitglieder der Trychlergruppe Seelisberg und der Herger Trychler, welche gemeinsam den Grossanlass auf die Beine gestellt haben. Ein englischer Gast, der so etwas noch nie erlebt hat, meinte am Schluss vom Umzug, ob die armen Kühe zu Hause wohl wieder alle die richtigen Glocken erhalten würden. Stefan Truttmann vom Fest-OK war ganz zufrieden mit dem Verlauf vom Jahresausklang in Seelisberg. „Es herrschte eine ausgelassene und doch friedliche Stimmung. Nach dem eindrücklichen Umzug durch das nächtliche Seelisberg genossen die

Aktiven zusammen mit den Zuschauern einen gemütlichen Abend zum Jahresabschluss in bester Festlaune“.

Kaffee Fertig und Ländlermusik

In der Turnhalle und den beiden Festzelten auf dem Schulhausplatz ging es nach dem Umzug erst richtig los. Begleitet von zwei Ländlermusikformationen liessen es sich die vor allem jugendlichen Festbesucher bis zum Morgengrauen wohl ergehen. „Die 4-Liter-Kaffeefertig-Gläser und die Kaffees am Meter sowie Hamburger und Bratwürste vom Grill waren die klaren Renner am Fest“ erläuterte der OK Präsident Stefan Truttmann. Wenn wundert es, dass an diesem Abend rund 200 Liter Schnaps getrunken wurden. „Dank der Zusammenarbeit der beiden Trychlervereine von Seelisberg können wir rund 80 Helferinnen und Helfer mobilisieren, welche an vier Tagen mit Auf- und Abbau dafür sorgen, dass der Jahresausklang überhaupt stattfinden kann“ freute sich Stefan Truttmann über die tolle Unterstützung. Am 29. Dezember 2017 soll dann wieder ein Jahresausklang in Seelisberg stattfinden.

Christoph Näpflin

Bildlegende, Christoph Näpflin

Bild 1: „Kaffee Fertig am Meter“

Am Jahresausklang fanden Kaffee in allen Formen und Grössen reissenden Absatz.

Bild 2: „Stefan OK“

Stefan Truttmann, Präsident vom OK, ist mit dem Verlauf vom Jahresausklang sehr zufrieden.

Bild 3: „Weihnachtsmann“

Der Weihnachtsmann mit seinen Engeln führte den Umzug persönlich an.

Bild 4: „Umzug 2“

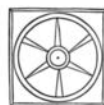
Am Freitag-Abend zogen 400 Trychler durch das nächtliche Seelisberg und sorgten für eine tolle Stimmung zum Jahresende.

Bild 5: „Umzug Bürglen“

Die Trychler waren aus der ganzen Zentralschweiz nach Seelisberg zum Jahresausklang gekommen.



MEHR RANFT.



Niklaus von Flüe 1417–2017
Mystiker. Mittler. Mensch.

www.mehr-ranft.ch

Elf Kernprojekte und über 90 Mitmach-Projekte im Jubiläumsjahr.

Die Webseite www.mehr-ranft.ch gibt stets aktuell Auskunft.

Unter dem Leitgedanken «Mehr Ranft» unterteilt der Trägerverein sämtliche Jubiläumsaktivitäten in elf Kernprojekte, welche er in eigener Verantwortung durchführt, und über 90 Projekte zum Mitmachen, für welche er eine Plattform bietet. Zu den Kernprojekten gehört etwa der interkantonale Wissensaustausch «Jugend erklärt Niklaus von Flüe», der offizielle Staatsakt auf dem Landenberg Sarnen am 30. April 2017, das Buch «Mystiker. Mittler. Mensch» und das Erlebnismobil «Niklaus von Flüe - unterwegs», das 2017 durch 31 Standorte in allen Kantonen touren wird.

Eröffnungsreferat «Intensivstation Ranft»

von Prof. Dr. Albert Gasser

MI 08.03.2017, 19.00 Uhr, Kurhaus am Sarnersee, Wilerstrasse 35, 6062 Wilen/Sarnen

Bruder Klaus und die Hoffnung auf den Frieden

Referent: Prof. Dr. Markus Ries

DO 30.03.2017, 19.30 Uhr, Uni Luzern

Vorträge

Mystik mit offenen Augen: Die Aktualität seiner Lehre – Referent: P. Peter Spichtig, OP

MI 18.01.2017, 19.30 Uhr

Jesuitenkirche Luzern

Der lange Weg zur Selig- und Heiligsprechung

Referent: Dr. Urban Fink-Wagner

MO 15.05.2017, 19.30 Uhr

Jesuitenkirche Luzern

Jodlermesse

Uraufführung:

DI 21.03. 2017, 20.00 Uhr

Zweitaufführung:

SA 25.03.2017, 20.00 Uhr

Mehrzweckgebäude Flüeli-Ranft

Niklaus von Flüe im Kontext interreligiöser

Aspekte – Referentin: Farida Stickel

DI 24.01.2017, 19.30 Uhr, RomeroHaus, Luzern

Theateraufführung

«Der Eremit – eine Begegnung mit Niklaus von Flüe»

SA 25.03.2017, 19.00 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

FR 31.03.2017, 19.30 Uhr, Kirche Büren

Niklaus von Flüe: Was machst du in der Eremitenkutte? – Referent: Dr. Wilfried Meichtry

MI 08.02.2017, 19.45 Uhr, Chäslager Stans

Niklaus von Flüe: Landesvater und Prophet wider

Willen – Referent: Dr. Pirmin Meier

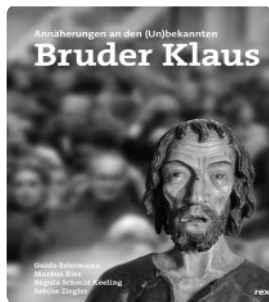
MO 06.03.2017, 19.30 Uhr

Marianischer Saal Luzern

Mehr: www.mehr-ranft.ch/agenda/

Empfehlenswerte Literatur

Neuerscheinungen zum Jubiläum



Bruder Klaus. Annäherungen an den (Un)bekannten.

Estermann Guido, Ries Markus, Schmid Keeling Regula, Ziegler Sabine
Wer war Niklaus von Flüe und was hat der Heilige uns modernen Menschen zu sagen? Ein spannendes, leicht lesbares Sachbuch, reich illustriert, mit vielen gesellschaftlichen und religiösen Bezügen ins damals und heute. Bruder Klaus, der bekannte Einsiedler und Heilige, nahm Einfluss auf das gesellschaftliche Geschehen seiner Zeit. Als mehrfacher Familienvater, wohlhabender Bauer und erfolgreicher Politiker zog er sich mit 50 Jahren in eine Klaus in den Ranft bei Flüeli zurück. Viele berühmte, aber auch einfache Menschen kamen zu ihm und fragten ihn um Rat. So hat er viel Streit geschlichtet und sogar Kriege verhindert (Stanser Verkommnis). Seine Gedanken und Worte ermöglichen auch heute neue Perspektiven in ausweglos scheinenden Situationen.

ISBN 978-3-7252-0994-1 (CHF 23.80)

Buchvernissage: FR 20.01.2017, 18.30 – 19.15 Uhr Pfarrei Bruder Klaus Kriens

Das Leben von Bruder Klaus in Bildern erzählt. Eine erstaunliche Geschichte aus dem Mittelalter.

Mariann Wenger-Schneiter

Der Comic «Bruder Klaus – die erstaunliche Geschichte des Niklaus von Flüe» beeindruckt mit vielen liebevoll gezeichneten und plastisch beschriebenen Details zum Leben und Wirken von Niklaus von Flüe, seine Zeit und die Menschen, die ihm nahestanden. In den Darstellungen hält sich der Comic eng an die zuverlässigen Quellen und lässt es dennoch nicht an augenzwinkerndem Humor fehlen. Gerne wünsche ich diesem Werk, das mit viel Liebe und Sorgfalt verfasst und gezeichnet worden ist, viele begeisterte Leserinnen und Leser. Es eignet sich als erster Einstieg in das Leben und Wirken des Schweizer Friedensheiligen ebenso wie als gemeinsame Lektüre mit Kindern, welche sich mühelos in den vielen spannenden Episoden zurechtfinden werden.

ISBN-Nr. 978-3-906073-24-8 (CHF 24.50)



Mystiker. Mittler. Mensch – 600 Jahre Niklaus von Flüe. Offizielle Gedenkpublikation 2017

Herausgeber Dr. phil. I Roland Gröbli

60 Autorinnen und Autoren beleuchten den Mystiker, Mittler und Menschen sowie unterschiedliche Facetten seiner Verehrung und Wertschätzung. Aus kirchlich-theologischer, mystisch-spirituelle, historisch-politischer und künstlerisch-kultureller Perspektive behandeln die Autoren aktuelle Fragen zu seiner zeitlosen Botschaft, die weder kirchliche noch konfessionelle Grenzen kennt. Zusammen mit seiner Frau Dorothee Wyss ist der Eremit und Friedensvermittler für viele Menschen eine wichtige spirituelle und persönliche Leitfigur. Der Gedenkband weitet den Blick auf eine der wirkungsmächtigsten spirituellen Leitfiguren der Schweiz und lädt ein, Niklaus von Flües Aktualität und Attraktivität über das kirchen-nahe Milieu hinaus neu zu entdecken – mit Impulsen aus persönlichen Begegnungen, aus Geschichte, Spiritualität, Ethik, Kunst und Kultur.

ISBN 978-3-290-20138-8 (CHF 36.80)

Zusammenstellung: Silvia Brändle

MEHR RANFT - auch für den neuen Bruder-Klausen-Kaplan

Neuer Bruder-Klausen-Kaplan

Pater Josef Rosenast ist als neuer Bruder-Klausen-Kaplan tätig. Ihn erwartet dank des Jubiläums «600 Jahre Bruder Klaus» im 2017 ein besonderer Amtseinstieg.

Pater Josef Rosenast, wieso sind Sie nach 12 Jahren in bedeutender klerikaler Position im Bistum St. Gallen der Berufung zum Bruder-Klausen-Kaplan nach Sachseln gefolgt?

Ein Gespräch mit unserem Provinzial zeigte, dass das hier in Sachseln für mich eine schöne Aufgabe sein kann. Ausschlaggebend war auch, dass die Pallottiner Schweiz eine «Bruder-Klausen-Provinz» sind. Ich bin ein begeisterter Anhänger des Niklaus von Flüe und seiner Gattin Dorothee.

Hat Sie das 2017 gross angelegte Jubiläum besonders gereizt, nach Sachseln zu wechseln?

Im Gegenteil. Zuerst kam in mir deswegen fast eine gewisse Angst auf. Ein solches Jubiläum, da kann ich als Neuer ja fast nur verlieren. Als ich jedoch hörte, dass es einen Trägerverein gibt, kam bei mir Freude auf und ich spürte den Reiz, dass mir ein ganz besonderer Einstieg bevorsteht.

Ihre neue Aufgabe wird im Vergleich zu vorher, als Sie 12 Jahre Generalvikar und 13 Jahre als Pfarrer und Dekan tätig waren, weniger Administratives beinhalten. Also zurück zur Basis?

Ich freue mich auf diese Aufgabe, die doch mehrheitlich pastoral ist und viel mit Menschen und meiner Idee von Bruder Klaus und Dorothee zu tun hat.

Wie können wir uns einen typischen Arbeitstag eines Bruder-Klausen-Kaplans vorstellen?

Einen typischen Arbeitstag gibt es wahrscheinlich nicht. Bei mir gibt es fixe Termine von Gottesdiensten und von angemeldeten Pilgergruppen, aber auch überraschende Begegnungen mit Menschen auf der Suche nach Gott, bei Gesprächen oder anlässlich von Vorträgen. Und natürlich gehören auch Kochen und andere Haushaltsarbeiten zu meinem Tagesablauf.

Sie lebten lange Zeit als Alpsteinseelsorger und hielten Bergmessen. Werden Sie dafür noch Zeit finden? Zum Beispiel auf der Alp Chlisterli?

Die Alpsteinseelsorge gehörte zu meinen geschätzten Sommerhobbys. Es ist etwas ungeheuer Bereicherndes, mit Menschen unterwegs zu sein und dann in einer der prächtigen Naturkathedralen die heilige Messe zu feiern. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft möglich sein wird. Ganz sicher werde ich nun die Alpen in meiner neuen Obwaldner-Umgebung kennen lernen.

Sie sind jetzt 66-jährig. Wann geht ein Kaplan in Pension?

«Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an». Oft höre ich von Kollegen, die pensioniert werden, sie hätten jetzt endlich mehr Zeit für die Familie. Dasselbe hoffe ich auch. Und solange ich gesund und wohlauf bin, will ich gerne für meine «Familie» Zeit haben. Und für mich als Zölibatären gehören zur «Familie» alle Menschen, jung und alt, denen ich begegnen darf.

Newsletter Sakrallandschaft Innerschweiz

mehr: www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch



Foto: Corinne Glanzmann

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
SO 15./22.01.2017, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
SO 15.01.2017, 17.30 Uhr
Innehalten
Musik und Meditation
mit Familienmusik Leuthold
DI 24.01.2017, 19.50 Uhr

Gottesdienst und Orgel-Matinée

mit Brita Schmidt-Essbach,
Lukas Reinhardt, und Markus
Blöse
Es erklingen Werke französi-
scher Barockkomponisten und
Meistern aus dem Baltikum und
Böhmen.
SO 15.01.2017, 10.00 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

Angehörige von Demenz- kranken

www.alz.ch
Neue Kräfte schöpfen, aus der
Isolation ausbrechen, erzählen
und zuhören, Erfahrungen
austauschen - unentgeltlich .
Thema: Wenn die Nacht zum
Tag wird

14.00 – 16.30 Uhr
Chilezentrum Hergiswil

Klangschalenmassage

www.akturel.ch
Die wohltuende Heilkraft des
Klangs von tibetischen Klang-
schalen erleben und erfahren.
Sich von den entspannenden
und regenerierenden Vibra-
tionen der jahrtausende alten
rituellen Klangkörper auf dem
eigenen Körper berühren
lassen. (Türköllekte)
Leitung: Samuel Staffelbach,
Musiker, dipl. Klang- und
Farbtherapeut, Stans
Anmeldung bis 16.01.2016
über www.akturel.ch
FR 20.01.2017, 19.00 Uhr

Theologische Vortragsreihe

www.nw.pro-senectute.ch
Weltreligionen 4:
Buddhismus und Hinduismus.
Der Vortrag informiert darüber,
wann und wo der Hinduismus
und der Buddhismus entstan-
den sind und wer sie gegründet
hat. Er beleuchtet ihre zentra-
len Glaubensgrundlagen und
-inhalte und erklärt die
wichtigsten Glaubensvollzüge.
Anmeldung bis 16.01.2017:
041 610 76 09
info@nw.pro-senectute.ch
DO 26.01.2017
14.00 – 15.30 Uhr
St. Klararain 1, Stans

GV Landjugend NW

www.landjugend.ch/nw
FR 13.01.2017, 19.30 Uhr
Rest. Engel Stans

Fäden ziehen

www.frauenbundnw.ch
Gemütlicher Fondueabend für
Frauen und Männer.
Gast: Peter Gysling, ehem.
Auslandkorrespondent des
Schweizer Radio und Fernse-
hen SRF in Moskau berichtet
über den «Alltag und die
Herausforderungen eines
Auslandkorrespondenten»
Anmeldung bis 23.01.2017:
sekretariat@frauenbundnw.ch
079 255 82 12
DO 26.01.2017, 19.00 Uhr
Rest.Sternen Buochs

Fest Heiliger Antonius

DI 17.01.2017
Pfarrkirche Ennetbürgen
09.30 Uhr: Festgottesdienst
mit volkstümlichem Gesang
und Jodel (Schüpferei Meitli
und Organist Carlo Christen)
14.00 Uhr: Andacht mit
Ehrenpredigt (Pfarrer Rolf
Kalbermatten, Ried-Brig);
Mitgestaltung: Hackbrettfor-
mation Brettissimo und
Organist Carlo Christen

MEHR RANFT Vortrag

www.pfarrei-alpnach.ch
«Niklaus und Dorothea – ein
heiliges Paar»
Referentin: Klara Obermül-
ler
DO 12.01.2017, 20.00 Uhr
Pfarreizentrum Alpnach

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Gemeinsam statt einsam!

Wir treffen uns am Mittwoch, 11. Januar 2017 ab 13.30 bis ca. 16.30 Uhr im Pfarrhaus.

Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

Irma Waser

Weitere Treffen finden statt am: 8. Februar und 8. März



27. Januar

Hotel Tell